



Merseburger Kreis-Blatt.

Redaction, Druck und Verlag von Carl Jurk.

2. Quartal.

Sonnabend den 5. April.

Stück 2.

Bekanntmachungen.

Ich habe leider in Erfahrung bringen müssen, daß die Baumpflanzungen an den Communicationswegen vielfachen Beschädigungen ausgesetzt sind, und sehe mich deshalb genöthigt, Folgendes zu bestimmen:

- 1) Da, wo erst noch Bäume zu pflanzen sind, ist darauf Bedacht zu nehmen, daß möglichst hochstämmige, mit tüchtigen Pfählen versehene Bäume gesteckt werden, damit der Muthwille weniger Gelegenheit hat, Schaden zu thun.
- 2) Die Ortsvorstände haben in den Gemeindeversammlungen und sonst auf zweckdienliche Weise zu jedermanns Kenntniß zu bringen, daß Baumbeschädigung nach §. 281. des neuen Strafrechts mit Gefängniß bis zu 2 Jahren bestraft werde, hierbei gleichzeitig aber auch den Gemeindegliedern anzuempfehlen, ein wachsames Auge auf die jungen Bäume zu haben, damit die Frevler um so besser entdeckt und der Bestrafung gebührend überliefert werden können.

Merseburg, den 28. März 1856.

Der Königliche Landrath **Weidlich.**

Bekanntmachung. Es ist gestern in hiesiger Stadt ein Louisd'or gefunden und an uns abgegeben worden.

Der Eigenthümer kann denselben im Polizei-Büreau in Empfang nehmen.

Merseburg, den 3. April 1856.

Der Magistrat.

Bekanntmachung. Es ist der Fall vorgekommen, daß Wehrmänner mit Krankheiten behaftet waren, welche sie dienstunfähig und ihre Aufnahme in das Garnison-Lazareth nothwendig machten.

In Folge höherer Bestimmungen bringen wir hierdurch zur allgemeinen Kenntniß, daß die Landwehrpflichtigen, wenn sie es in ihrer Heimath verschweigen, an einem Uebel zu leiden, welches sie zum Dienst unfähig macht, die im Garnison-Lazareth entstehenden Kur- und Verpflegungskosten zu erstatten haben.

Merseburg, den 3. April 1856.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Uhrmacher Johann Friedrich Kathe aus Schaafstädt hat sich im Laufe des vergangenen Winters in verschiedenen Dörfern des Merseburger Kreises aufgehalten, Uhren zur Reparatur erhalten, aber nicht wieder abgeliefert. Da mehrere Uhren dem Kathe bei seiner Arretur abgenommen worden, deren Eigenthümer nicht ermittelt sind, so werden alle diejenigen, welche dem Kathe Uhren übergeben, aber noch nicht zurückgehalten haben, aufgefordert, dies bei dem hiesigen Gericht entweder vor dem Wochen-Deputirten zu Protocoll zu geben oder schriftliche Anzeige zu machen. Kosten entstehen durch diese Meldungen nicht.

Merseburg, den 29. März 1856.

Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung.

Der Untersuchungsrichter **Delzen.**

Eine Wagenremise und ein Pferdestall für 3 bis 4 Pferde sind zusammen oder einzeln zu vermieten; auch ist Buchsbaum billig zu kaufen auf dem **Dom Nr. 228.**

Haus-Verkauf.

August Hartung aus **Spergau** ist gesonnen sein Nachbarhaus, bestehend aus Scheune, Stallung und Hofraum mit Gemeinderecht, den 18. April 1856, Mittags 1 Uhr, zu verkaufen. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.



Eine ganz hochtragende Ferkel steht zu verkaufen in **Nößen Nr. 17.**

100 Ctr. gutes Wiesenheu, sowie weichkochende Erbsen, auch einige Wspl. Pferdebohnen hat zu verkaufen

der **Deconom Wirth,**
Rostmarkt Nr. 506.

Mobiliar- u. Vieh-Auction in Großgräfendorf.

Donnerstag den 10. April c., von Vormittags 9 Uhr an, sollen im **Deconom Carl Müllerschen Gute in Großgräfendorf** umzugshalber 6 Stück Kühe, 2 Wagen mit eisernen Achsen, 2 Pflüge, eine eiserne Egge, eine Walze, sowie auch einige Möbel und Hausgeräthe, meistbietend, gegen gleich baare Bezahlung, versteigert werden.

Merseburg, den 31. März 1856.

Rindfleisch, Kreis-Auct. Comm.

Logis-Vermiethung.

Ein Logis mit allem Zubehör ist zu vermieten und zu **Johanni** zu beziehen große Rittergasse Nr. 156. Auch ist daselbst ein kleiner Handwagen zu verkaufen.

Louis Passchke.

Zwei **Logis** sind zu vermieten und **Johanni** zu beziehen beim **Bäckermeister Luther,** Unteraltenburg Nr. 783.

Eine freundliche Wohnung, bestehend aus 3 Stuben, 2 Kammern, Küche und übrigen Zubehör, ist zu vermieten und zu **Johanni** zu beziehen in der **Altenburg** bei **Ernst Göke.**

Ein **Logis** mit 3 Stuben, einer Küche und Zubehör, ist zu vermieten und den 1. Juli d. J. zu beziehen **Brühl Nr. 347.**

Winkler.

Verzeichniß der hiesigen Backwaaren
auf die Zeit vom 1. bis mit 15. April cr.

Namen der Bäcker und Brodhändler.	Wohnung derselben.	Preis und Gewicht des Brodes					
		1 2pf. Brod		ein 1gr. Brod		ein 5gr. Brod	
		Loth	Qts.	Pfund	Loth	Qts.	Pfund
A. hies. Bäcker.							
Alberts sen.	Gotthardtsfr. desgl.	—	—	—	20	—	3 10
Alberts jun.	—	—	—	—	20	—	3 10
Brückner	Altenburg	2	2	—	21	2	3 11 2
Ww. Dante	desgl.	—	—	—	22	2	3 16
Deichert	Oberbreitestr.	—	—	—	26	—	4 —
Fuchs	Schmalegasse	2	2	—	24	—	3 22
Ww. Hoffmann	Markt	2	3	—	22	—	3 14
Heubner	Altenburg	2	3	—	23	—	3 16
Heubner	Breitestraße	2	1	—	20	—	3 8
Heubner	Gotthardtsfr.	2	3	—	23	—	3 16
Heyne	Delgrube	2	2	—	20	—	3 8
Heyne	Johannisgasse	2	1	—	19	—	3 —
Heyne	Schmalegasse	2	3	—	20	—	3 8
verehel. Höschel	Altenburg	3	—	—	22	—	3 18
Hartmann	Delgrube	2	1	—	22	—	3 12
Hartmann	Altenburg	—	—	—	20	—	3 4
Hühel	Burgstraße	3	—	—	26	—	4 —
Kraft	Breitestraße	3	—	—	24	—	3 22
Koch	Preußergasse	4	—	—	20	—	3 4
Költsch	Markt	2	3 ^{1/8}	—	22	—	3 12
Klassenbach	Preußergasse	2	2	—	22	—	3 12
Lange	Sirtigasse	2	1	—	19	—	3 2
Luther	Altenburg	3	—	—	24	—	4 —
Pienecke	Neumarkt	2	3	—	22	—	3 12
Mohle	Neumarkt	—	—	—	22	—	3 4
Bug	Sirtigasse	2	2	—	20	—	3 4
Niedel	Entenplan	2	2	—	20	2	3 6
Rehisch	Altenburg	3	—	—	20	—	3 14
Ww. Schurig	Sirtigasse	3	1	—	28	—	4 2
Schäfer sen.	Neumarkt	3	—	—	24	—	3 24
Schäfer jun.	desgl.	3	—	—	24	—	3 16
Wohlleben	Altenburg	—	—	—	22	—	3 16
B. hies. Brodhdlr.				ein 2gr. Brod			
Beyer	Neumarkt	—	—	—	—	—	3 12
verehel. Bock	Sirtigasse	—	—	—	—	—	3 24
Bauer	Preußergasse	—	—	—	—	—	3 24
Fichtler	Altenburg	—	—	1	15	—	3 12
verehel. Funke	Schmalegasse	—	—	1	15	—	3 12
Klee	Saalgasse	—	—	1	12	—	3 12
Ww. Knöfel	Johannisgasse	—	—	—	—	—	3 12
unverehel. Krampf	Delgrube	—	—	—	—	—	3 14
Lindner	Neumarkt	—	—	1	15	—	3 12
verehel. Ledig	Dem	—	—	1	11	—	3 12
verehel. Mächner	Brühl	—	—	—	—	—	3 20
verehel. Manck	Borwerk	—	—	—	—	—	3 24
Reuber	Entenplan	—	—	1	10	—	3 14
Rabe	Johannisgasse	—	—	—	—	—	3 12
verehel. Richter	Hältergasse	—	—	—	—	—	3 18
verehel. Schlag	Todtengräßberg	—	—	—	—	—	3 18
verehel. Schubert	Neumarkt	—	—	—	—	—	3 18
Urban	Entenplan	—	—	—	—	—	3 20
Wiemann	Breitestraße	—	—	1	28	—	4 4
C. Landbäcker.							
Böhme	Lützendorf	—	—	1	12	—	3 10
Henniges	Wallendorf	—	—	1	15	—	3 12
Münr	Neumarkt	—	—	1	12	—	3 10
Ronneburg	Frankleben	—	—	1	11	—	3 12
Schlegel	Kosbach	—	—	—	—	—	3 16
Wächter	Raundorf	—	—	1	11	—	3 12

Von den hiesigen Bäckern liefert das Schwarzbrod am schwersten die Wittwe Schurig und am leichtesten der Bäckermeister Heyne in der Johannisgasse; das Weißbrod am schwersten der Bäckermeister Koch und am leichtesten die Bäckermeister Heubner in der Breitestraße, Heyne in der Johannisgasse, Hartmann in der Delgrube und Lange. Bemerk wird hierbei, daß der Bäckermeister Heubner in der Breitestraße drei Pfund Schwarzbrod für 4 Sgr. verkauft.

Von den hiesigen Brodhändlern liefert das Schwarzbrod am schwersten der Brodhändler Wiemann und am leichtesten die Brodhändler Beyer, Fichtler, Klee, Lindner, Rabe, verehel. Funke, verehel. Ledig und Wittwe Knöfel.
Merseburg, den 1. April 1856.

Der Magistrat.

Logis-Vermiethung.

Eine Stube nebst Stubenkammer ist bei Unterzeichnetem an einen ledigen Herrn zu vermieten und kann sogleich bezogen werden.
Merseburg, den 3. April 1856.

Aug. Frauenheim
in der Mälzergasse Nr. 198.

Logis-Vermiethung. Zwei Stuben, zwei Kammern, Küche und übriges Zubehör können sogleich oder zum 1. Juli bezogen werden
Johannisgasse Nr. 39.

F. Schrappe.

Zuckerrüben-Anbau und Ankauf.

Die hiesige Zuckerrübenfabrik wird auch in diesem Jahre ihren Rübenbedarf, soweit sie denselben nicht durch eigenen Anbau erzielt, zu bestmöglichen Preisen ankaufen. Den Rübenwerth anlangend, so kann hierbei bemerkt werden, daß sich die im vorigen Jahre Bahn gebrochene gesündere Lage des Zuckermarktes mindestens zu rechtfertigen scheint.

Weissenfels, den 28. März 1856.

J. B. F. F. Knabe.

Von Joh. Philipp Wagner in Mainz habe ich das alleinige Lager seiner neu erfundenen **Netzigbonbons** für Husten- und Brustleidende erhalten und verkaufe ich



II. Qualität, loose, p. Pfd. à 16 Sgr.,
I. " " in Paqueten = 4 "

Merseburg, den 17. März 1856.

Otto Pockolt.

**Gardinen und Möbelstoffe werden ge-
glättet bei**

Reinh. Wirth,

Schwarz- und Schönfärbermeister.

Chinesisches Haarfärbemittel,

um Kopf-, Augenbraunen und Barthaare mit einem Mal Be-
feuchten sogleich für die Dauer **echt braun oder schwarz**
färben zu können. à Flacon 25 Sgr.

Orientalisches Enthaarungsmittel,

da anwendbar, wo überflüssiges Haar die Entfernung desselben
wünschenswerth macht, z. B. zur Beseitigung des oft zu tief
gewachsenen Scheitelhaares und anderer das Gesicht verunstal-
tender Haare, ist dieses Mittel **mit Beifall** von dem schönen
Geschlecht begrüßt worden. à Flacon 25 Sgr.

Für den Erfolg dieser Artikel garantirt die Fabrik und
zahlt im Nichtwirkungsfalle den Betrag zurück.
In Merseburg bei **S. F. Gius.**

Wohnungs-Veränderung.

Ich erlaube meinen geehrten Kunden ergebenst anzuzeigen,
daß ich vom 1. d. M. nicht mehr bei H. Lendrichs Wittwe,
Preußergasse, sondern bei Kaufmann Herrn Schulze am Enten-
plan wohne, und verbinde hiermit die Bitte, mir das bisher
geschenkte Vertrauen auch in meine neue Wohnung zu über-
tragen.

F. Wilhelm Sichter jun.,
Schneidermeister für Herren.

Bekanntmachung. Germania,

Hagel-Versicherungs-Gesellschaft für Feldfrüchte
zu Berlin.

Obige Gesellschaft hat **sämmtliche seit 1852**, dem Jahre der Umgestaltung ihres Grundprinzips in eine fünfjährige Rechnungsperiode, **vorgekommene Hagelschäden** nach den Vorschriften ihres Statuts **vollständig** bezahlt, und das bei **festen Prämien, ohne alle Nachschüsse**, wobei sie nicht minder den vorgeschriebenen **Reservefonds** alljährlich abgesetzt hat.

Die Anstalt wird auch in diesem Jahre gegen **festen Prämien ohne jeglichen Nachschuß** Versicherungen geben, wozu ich als Vertreter derselben das verehrliche öconomische Publikum hiermit einlade.

Statuten, Saattregister &c. werden bei mir verabreicht und liegt der Prämientarif zur Einsicht vor.

Merseburg, den 2. April 1856.

Carl Teichmann, Kaufmann,
Agent der Germania.

Sonntag den 6., Montag, Dienstag und Mittwoch den 9. April

im Schloßtheater zu Merseburg
**großes bewegliches Riesengemälde
(Cyclorama),**

bestehend aus 10,000 Quadratfuß, darstellend

**Die Neue Welt Amerika,
Kalifornien und Brasilien und die Reise
nach dem Nordpol.**

Hierauf:

Metamorphosen- und Automaten-Theater.

Der Traum eines Wandrers durch die Kunstwelt,
bestehend aus 90 Schleierbildern.

Zum Schluß:

Kaleidoskopisches Feuerwerk (Chromatropen)

in der brillantesten Farbenpracht.

Preise der Plätze an der Kasse: Loge 10 Sgr., I. Parterre 7½ Sgr., II. Parterre 5 Sgr., Gallerie 2½ Sgr.

Billets zu billigeren Preisen: Loge zu 7½ Sgr., I. Parterre zu 6 Sgr., II. Parterre zu 4 Sgr., sind bei dem Kaufmann Herrn Wiese zu beziehen. Kinder unter 10 Jahren auf allen Plätzen die Hälfte.

Kassenöffnung ½ 7 Uhr, Anfang ½ 8 Uhr, Ende ½ 10 Uhr. Näheres die Tageszettel.

G. Paarmann, Professor aus Berlin.

Ein dergleichen Original-Riesengemälde ist hier Orts noch nie gesehen worden und kann ich, gestützt auf die mir vielleicht von Sachkennern gewordenen Anerkennungen, solches als ein großartiges Meisterwerk um so mehr empfehlen, als es jeden Anschauer momentan in die so weltgeschichtlich bekannten Staaten und Orte von Süd- und Nordamerika, Brasilien, Kalifornien und den Nordpol recht anschaulich und ergötzend versetzt.

G. Paarmann.

Mittel gegen die Bleichsucht.

Dem Unterzeichneten ist es nach mehrjähriger Praxis gelungen, ein unfehlbares Mittel gegen die Bleichsucht zu entdecken, und es ist das Heilmittel jeder Zeit durch Unterzeichneten zu beziehen. Die Schachtel wird à 2 Gulden oder 1 Thaler 5 Sgr. berechnet. Ist das Uebel nicht zu tief eingewurzelt, so ist eine Schachtel zu gänzlicher Heilung genügend. Statt aller weitem Anpreisung diene einfach zur Nachricht, daß Jedermann berechtigt ist, den Betrag zurückzufordern, wenn man nach vorschriftsmäßigem Gebrauch nicht geheilt wird.

Dr. Med. Krüsi,

im Molkenturort Gais, in der Schweiz.

Fußbodenglanzack erhielt erste Sendung und empfiehlt zum Fabrikpreis à Pfd. 12 Sgr.

F. L. Schulze, Domplatz.

Catharinen-Pflaumen in zwei Sorten, **türkische** und **böhmische Pflaumen** in schönster Waare zu billigen Preisen bei

F. L. Schulze, Domplatz.

Schönsten deutschen **Schweizerkäse** à Pfd. 5 Sgr. empfing ich neue Sendung.

F. L. Schulze, Domplatz.

Wohnungs-Veränderung.

Meinen werthen Kunden die ergebenste Anzeige, daß ich vom heutigen Tage ab beim Schmiedemeister Herrn Elbe, Breitestraße Nr. 500., eine Treppe hoch wohne.

W. Rügow, Schneidermstr. für Herren.

Auch kann bei mir noch ein Lehrling in die Lehre treten.

Vorläufige Concert-Anzeige.

Die hiesige Liedertafel beabsichtigt im Laufe der nächsten Woche

**Mendelssohns Musik zur
Antigone des Sophocles**

mit verstärktem Chöre und Begleitung des Orchesters, zu einem milden Zwecke, im Schloßgarten-Salon zur Aufführung zu bringen.

Diese überaus herrliche Tondichtung ist hier noch nie öffentlich ausgeführt worden; die Liedertafel hofft deshalb Vielen damit Freude zu machen.

Der Concerttag wird in diesem Blatte und durch besondere Einladungen bekannt gemacht werden.

Merseburg, den 3. April 1856.

Meine geehrten Kohlen-Abnehmer, welche baar bezahlen, ersuche ich dringend, ihre Fuhrleute anzuweisen, sich jedes Fuder von meinem Factor Kaupisch bescheinigen zu lassen, da häufig der Fall vorgekommen ist, daß aus andern Gruben Kohlen geladen und als die meinigen ausgegeben worden.

Kohlengrube zu Rattmannsdorf **Nr. 15.**

Sander.

Diejenigen, welche von mir bis Ende vor. Jahres Waaren auf Credit entnommen haben, ersuche ich, bis Mitte April er. an Herrn D. Pockolt hier Zahlung zu leisten, widrigenfalls ich mich genöthigt sehen würde, zur gerichtlichen Eintreibung der dann noch verbliebenen Reste zu schreiten.

Merseburg, den 27. März 1856.

S. Herrmann.

Ein unverheiratheter Hausknecht, welcher gute Attestate hat, findet eine gute Stelle. Das Nähere bei Herrn **Rönig**, Schmalegasse Nr. 537. in Merseburg.

Drei Drescher-Familien finden bei einem Einkommen von circa 150 Thlr. sofortiges Unterkommen auf dem Rittergute **Bündorf**.

Bekanntmachung.

Vor einigen Tagen ist in hiesiger Stadt ein Schnürleib gefunden worden.

Der rechtmäßige Eigenthümer kann dasselbe gegen Erstattung der Insertionskosten bei mir abholen.

Merseburg, den 3. April 1856.

Felgentreu.

Durchschnittsmarktpreise vom Monat März.

		thl.	fg.	pf.			thl.	fg.	pf.
Weizen	Scheffel	3	15	3	Kalbfleisch	Pfund	—	2	6
Roggen	"	2	28	10	Schöpfensfl.	"	—	4	—
Gerste	"	1	25	—	Schweinesfl.	"	—	5	—
Hafer	"	1	1	1	Butter	"	—	7	6
Erbsen	"	3	—	—	Branntwein	Ort.	—	6	8
Linsen	"	2	27	6	Bier	"	—	1	—
Kartoffeln	"	—	15	—	Heu	Centner	1	—	—
Rindfleisch	Pfund	—	4	4	Stroh	Schock	10	—	—

Die Auswechslung.

Bei dem Kommandeur der Fremdenlegion in Algier fand sich ein kleines, schon in vorgerückten Jahren stehendes, krummes, fast buckliches, sehr abgerissenes Individuum ein und sagte: „Ich melde mich, aus der Gefangenschaft kommend.“ — „Wer sind Sie? Woher sind Sie? Wie heißen Sie und woher kommen Sie?“ fragte der Oberst. „Nu, Herr Zimine,“ erwiderte der sich Meldende, „ich heeße Lehmann, eegentlich bin ich en Schneider, später Kalendermacher aus Börne bei Dresden gebürtig, Ihnen zu dienen. Dann kam ich bei de Fremdenlegion, und bei de erste Affaire wurde ich von de Räbilen gefangen genommen, ja! Ich sollte den Dorban nehmen und ein Dürfe werden — ich hätte zu verschiedenen Schwefen und viele Frauen kommen können. Ne, hören Se, des mogt' ich durchaus nich, lieber wartete ich bis zur Auswechslung; es dauerte aber sehr lange, ja sehr lange, mein Lieber, ehe ein gefangenes Subjekt für meine Person hergegeben wurde. Zum Glück aber fiel ein krankes Kameel unsere Vorposten in die Hände und was meenen Se, der Marabut erbot sich, für seine Herausgabe eenen ganz gesunden Gefangenen auszuliefern — und des war ich; hören Se, des war ich.“ Der Oberst und einige in seiner Nähe stehenden Offiziere brachen unwillkürlich bei der Erzählung des ehrlichen Sachsen in ein lautes Gelächter aus. Gut, gut, sagte der Oberst, dieser Unteroffizier wird Sie in's Depot führen und ich werde dann das Weitere veranlassen.“ Schon im Abgehen begriffen, sagte Lehmann: „Schöne, schöne, aber ich bitte Ihnen, was des für dumme Kerls sein, die Ungläubigen, eenen gesunden Schneider und Kalendermacher für ein krankes Kameel hergeben — o ihr Heuochsen!“ — Ein schallendes Gelächter begleitete den abgehenden Legionair.

Bäuerle in Wien erzählt: 1820 wurde ich Secretair des Leopoldstädter Theaters; ich hatte die Verpflichtung, allen neuen Vorstellungen auf der Bühne beizuwohnen. — Baron Salomon Rothschild kam täglich aus seiner Loge auf die Bühne. Eines Abends stand er neben mir. Plötzlich hört er ein Schluchzen. Er wendet sich um. Da stand eine alte Choristin und weinte herzzerreißend. „Herr Bäuerle,“ sagte Rothschild, „warum weint diese Frau so kläglich?“ „Ich weiß es nicht, Herr Baron, ich will sie befragen. Madame Viehweger, weshalb weinen Sie?“ „Ach mein Gott!“ gab sie zur Antwort, „habe

Am Sonntage Miseric. (6. April) predigen:

	Vormittags.	Nachmittags.
Schloß- u. Domkirche	Herr Diac. Dpiß.	Herr Adj. Weise.
Stadtkirche	Herr Past. Schellbach.	Herr Diac. Dpiß.
Neumarktskirche	Herr Past. Triebel.	
Altenburger Kirche	Herr Superint. Urtel.	

Montag, Abends 7 Uhr, **Missionsstunde** im Bürgererschullocale.

Kirchennachrichten von Lauchstädt: März.

Gestorben: Mar Benno, des Gasthofsbesizers und Deconomen Uhlig jüngstes Kind, im 1. Viertel, am Sticfluß; Frau Johanne Dorothee, des verst. Bürgers und Schneidernstrs. Fleischer hinterl. Wittwe, im 89. J., an Altersschwäche; Frau Marie Christiane, des verst. Handarbeiters Heye hinterl. Wittwe, im 68. J., an Vergiftung; Wilhelmine Henriette Marie, außerehel. Tochter der Auguste Henriette Heye, im 2. J., an Vergiftung.

Kirchennachrichten von Schafstädt: März.

Geboren: dem Handarbeiter Thüroff eine Tochter; dem Handarbeiter Brunert eine Tochter; dem Handarbeiter Schulze eine Tochter; dem Handarb. Zachäus ein Sohn; eine unehel. Tochter; dem Schuhmachermstr. Ruffner ein Sohn. — Getrauet: der Junggesell J. Handrock, 5. Lehrer hier, mit Jgfr. N. Dießhold hier; der Junggesell E. Schmidt, Leinwandhändler hier, mit Frau W. verw. Schmidt hier; der Junggesell Chr. Brechtel, Maurer hier, mit Jgfr. W. Wirth hier. — Gestorben: der Tischlernstr. und Deconom G. Beßold hier, 51 J. alt, an Abzehrung.

ich nicht alle Ursache zu weinen. Während ich hier Komödie spielen muß, nimmt mir der Hausherr meine wenigen Möbel und wirft meine kranke Mutter auf die Straße.“ — „Was sind Sie dem Manne schuldig.“ — „Sechszig Gulden für zwei Vierteljahrzinsen.“ — Ich hinterbrachte dies dem Baron. „Herr Goldstein,“ sagte Rothschild zu seinem Begleiter, „haben Sie 200 Gulden bei sich?“ — „Hier, Herr Baron.“ — „Herr Bäuerle,“ wendete sich der Baron wieder an mich, „geben Sie der armen Frau dieses Geld. Sie soll damit ihren harten Hausherrn bezahlen, aber mir nicht danken.“ — Dessenungeachtet stürzte die arme Choristin zu des Barons Füßen nieder und nezte seine Hände mit Thränen. Rothschild aber machte sich los und enteilte ihrem Danke. — Am andern Abende kam der Baron wieder auf's Theater. Da weinten zwölf Choristinnen! „Herr Bäuerle,“ sagte Rothschild, „nun komme ich nicht wieder hierher. Ich erpresse den Leuten Thränen, davor möge mich Gott bewahren.“

Zum Vergleich mit der Jetztzeit theilen wir eine in einem alten Archivs-Altenstücke aufgefundenene und uns im Originale zugesendete Fleisch- und Brod-Taxe vom Jahre 1787 mit:

Fleisch-Taxe.

1 Pfd. Rindfleisch	. . . . .	16 Pfg.
1 = Schweinesfleisch	. . . . .	19 =
1 = Kalbfleisch	. . . . .	12 bis 13 =
1 = Schöpfensfleisch	. . . . .	15 =

Semmel- und Brod-Taxe.

Eine Dreier-Semmel	. . . . .	— Pfd.	15 Lth.	— Du.
Eine Pfennig-Semmel*)	. . . . .	— =	5 =	— =
Ein Zwei-Groschen-Brod	. . . . .	7 =	9 =	1 =
Ein Groschen-Brod	. . . . .	3 =	20 =	2 1/2 =
Ein Dreier-Brod	. . . . .	— =	29 =	1/2 =
Ein Pfennig-Brod	. . . . .	— =	9 =	2 3/4 =

Wornach sich männiglich zu achten, und die Uebertretung der Taxe zur Bestrafung anzuzeigen ist.

*) Diese sind jetzt nur noch mit der Loupe zu erkennen. Ann. des Seßers.

Auflösung der Charade im vor. St.:
Zapfenstreich.